

Das Berner Flughafenmagazin

BERN

Ausgabe 4/Dezember 2013

Airport



Airport Inside

Alp-Air AG – eine Branche im Umbruch

Porträt

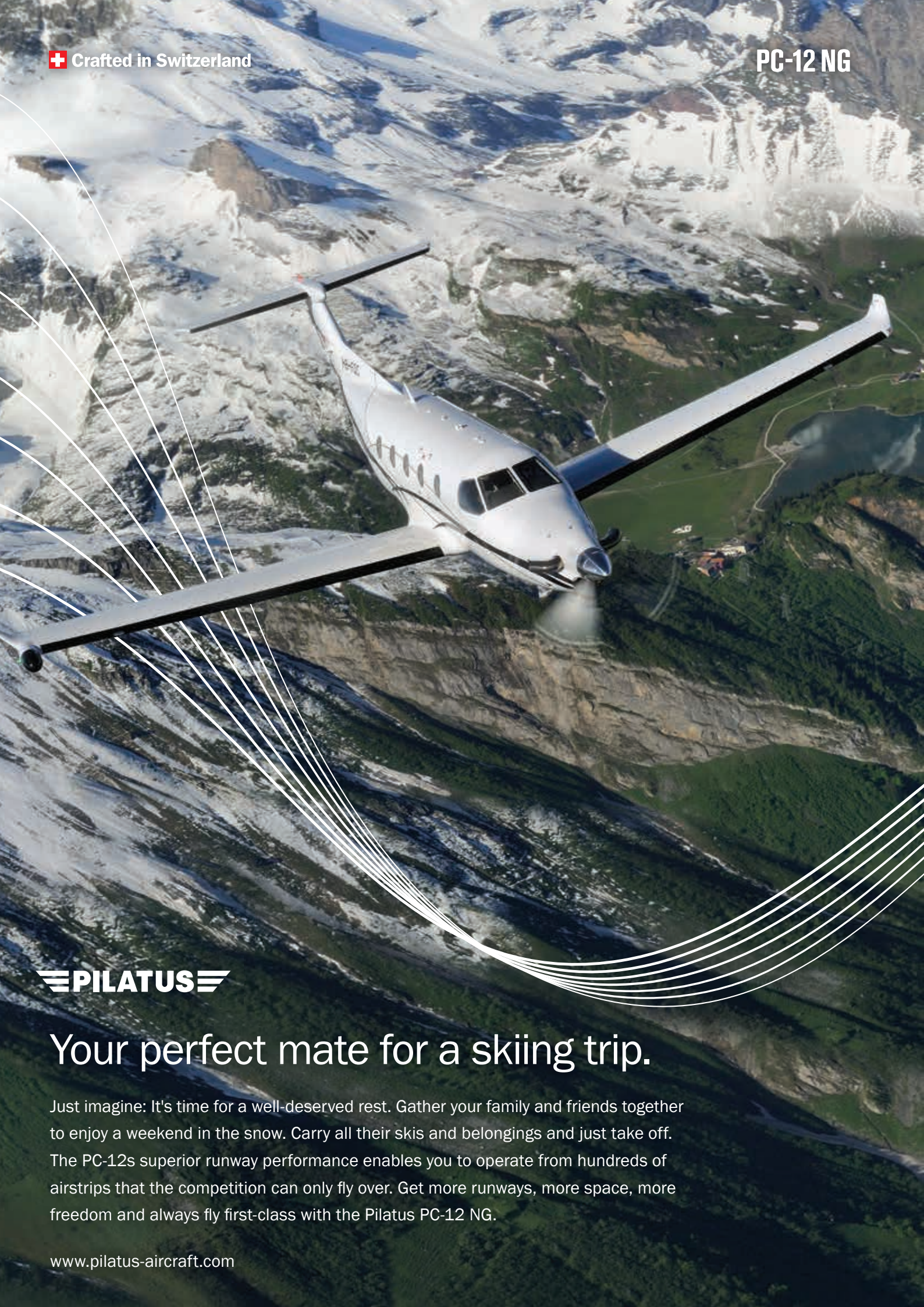
Interview mit Uwe E. Jocham, CSL Behring AG

Airlines

Mehr Bescheidenheit bei SkyWork Airlines

 Crafted in Switzerland

PC-12 NG



 **PILATUS** 

Your perfect mate for a skiing trip.

Just imagine: It's time for a well-deserved rest. Gather your family and friends together to enjoy a weekend in the snow. Carry all their skis and belongings and just take off. The PC-12's superior runway performance enables you to operate from hundreds of airstrips that the competition can only fly over. Get more runways, more space, more freedom and always fly first-class with the Pilatus PC-12 NG.

www.pilatus-aircraft.com



Unabdingbare Pilotenausbildung!

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Flughäfen sind wichtige Mobilitäts- und Wirtschaftsfaktoren für Städte, Regionen, Länder, Kontinente. In öffentlichen Bewertungen und Rankings wird das Vorhandensein eines Flughafens stets stark gewichtet, das Fehlen guter Flugverbindungen beklagt.

Unabdingbar sind aber auch Pilotinnen und Piloten vorne im Flugzeugcockpit. Denn ohne kompetente Flugzeugführer hebt schlichtweg kein einziges Passagierflugzeug, heben keine Frachtflieger, Helikopter, Militärjets, Segelflugzeuge usw. vom Boden ab.

Für zahlreiche Jugendliche hierzulande hat der Berufswunsch «Pilot werden» noch immer Gültigkeit. Weil bei den Selektionsstufen die individuellen Voraussetzungen da und dort nicht gegeben sind, reussieren logischerweise nicht alle Anwärter.

Dennoch gilt es, zum einheimischen fliegerischen Nachwuchsreservoir Sorge zu tragen. Wenn nämlich weniger hiesige junge Leute, Männer wie Frauen, Pilot werden wollen, weil das Berufsangebot laufend vielfältiger wird, das Image des Pilotenjobs zu verflachen droht und eine erdgebundene Tätigkeit weniger zu überwindende Hürden verspricht, verknappt das Reservoir zusehends. Dann müssten vermehrt ausländische Personen in die Cockpitlücke springen. Wollen wir das?

Unzählige Schweizer Pilotinnen und Piloten absolvierten ihre ersten Flughüpfen auf der Gras- bzw. Betonpiste des Berner Flughafens. Heute sitzen sie im Cockpit eines Grossraumflugzeuges, am Helikoptersteuer, pilotieren ein Militärflugzeug, sind im Segelflugzeug unterwegs oder haben ganz einfach das Fliegen zur Passion gemacht. Das soll auch in Zukunft so sein.

Die kontinuierliche Nachwuchswerbung und Ausbildung ist unverzichtbar, auch der Erhalt der entsprechenden fliegerischen Infrastruktur. Der Aero-Club der Schweiz AeCS mit seinen vielen Sektionen und Sparten befasst sich damit, auch mit SPHAIR, der früheren Fliegerischen Vorschulung.

Der AeCS - 2014 übrigens 112 Jahre jung - und auch der traditionsreiche Berner Aero-Club als Sektion vereinigen die aviatische Kompetenz, fördern und sichern den Zugang zur Fliegerei und deren Entwicklung und unternehmen die dafür notwendigen Massnahmen.



2014 wird der IKARUS Jugend-Schnupperflugtag des BAeC bereits zum 12. Mal stattfinden. Anmelden können sich wiederum 16- bis 20-jährige Jugendliche beiderlei Geschlechts aus dem ganzen Kanton Bern: info@berneraeroclub.ch. Bisher haben auf diese Weise gegen 400 junge Leute erste Selberflug-Erfahrungen gesammelt. Selber fliegen und fliegen lernen: Melde dich an und beginne das luftige Abenteuer. Der Berner Aero-Club ist ein kompetenter Ansprechpartner für alle fliegerischen Sparten.

Peter Dürig, Präsident Berner Aero-Club



CERVO Mountain Boutique Resort – Ihr zu Hause in den Bergen



Das CERVO betritt man nicht durch eine grosse Drehtür, sondern durch einen kleinen, fast privaten, Eingang, wie er zu einem seit Generationen im Familienbesitz befindlichen Chalet passt. Im Dezember 2009 machen Daniel F. und Seraina Lauber Ihren Traum wahr, dieses Haus mit Menschen aus Zermatt und aller Welt zu teilen. Das CERVO Mountain Boutique Resort wird eröffnet und das Chalet zum Herzen des pulsierenden Resorts. Es entstehen rund herum 6 Chalets mit insgesamt 36 Hotelzimmer – und Suiten. Das Design schafft hier die Balance zwischen Alpenchalet, Jagdhaus und der richtigen Dosis Moderne. Die einzelnen Chalets, jedes mit eigenem Wellnessbereich inklusive Outdoor Whirlpool, bieten viel Privatsphäre für die Hotelgäste. Einen angenehmen Gegensatz zu den ruhigen Zimmern und Suiten bildet das Haupthaus mit dem Restaurant und der Bar | Lounge. Als einziges ski in | ski out Resort im Dorf Zermatt bietet das CERVO die

optimale Location für stilvollen Après-Ski. Im CERVO Restaurant geniessen Sie Mittags auf der Sonnenterrasse und Abends in den gemütlichen Stuben zwischen Kachelofen und Arvenholz frische, ungekünstelte Klassiker aus der Region und der Provence. Im Chalet VI, dem jüngsten «Zuwachs» des Resorts entstanden zwei Signature Spa Suiten. Es dominieren – wie überall im CERVO – natürliche Materialien und Alpenchic. Die handgefertigten Hästens Betten unterstreichen den heimeligen Luxus. In den 60 m² Wohlfühlraum ist die private Terrasse mit eigenem Aussen-Whirlpool noch nicht mit eingerechnet. Ein Dampfbad mit Regendusche, Kamin und Sofaecke runden das Wohnarrangement ab. Im Dezember 2013 wird hier auch die «Owner's Lodge» eröffnet, eine 240 m² grosse Suite mit 3 Schlafzimmern, grosszügigem Wohnraum mit Küche, TV & Playstation Zimmer sowie privater Sauna und Terrasse mit Outdoor Whirlpool.

CERVO Mountain Boutique Resort · Riedweg 156 · CH-3920 Zermatt · Tel: 041 27 968 12 12 · www.cervo.ch





«Super Connie» und «Twinbo» in Bern-Belp (Seite 24)



Adrian Schüpbach – Leiter Tower/Approach Bern (Seite 15)



Weihnachtsstimmung in London (Seite 33)

Inhalt

Editorial

Unabdingbare Pilotenausbildung	3
--------------------------------	---

Airlines

«Use it - or lose it»	7
Mehr Bescheidenheit bei SkyWork Airlines	9
Übersicht Linien- und saisonale Flüge ab Bern-Belp	18

Airport Inside

Alp-Air Bern AG - Eine Branche im Umbruch	17
Flughafen-Infos	20
Impressum	20
«Lueg Papi, si chunnt»	24
Die neue Malbuwit AG	25
Aktuelles in Kürze	27

Porträt

Uwe E. Jocham, Direktionspräsident CSL Behring AG	12
---	----

Partner

Adrian Schüpbach - Leiter Tower/Approach Bern	15
Im Airportrestaurant/Hotel läufst rund	16
Wohlbefinden an Bord - dank vorzüglichem Catering	23

Support

Berner Aero-Club	28
Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL	30
Verein pro belpmoos	33

Titelseite: Drei Frachtflugzeuge der marokkanischen Luftwaffe brachten 108 Mitglieder des marokkanischen Zivilschutzes mit acht Suchhunden und 22 Tonnen Material nach Bern-Belp. Danach ging es weiter zum Übungsort Epeisses.

DIE NEUEN VOLVO MODELLE - JETZT PROBEFAHREN




IHR PARTNER IN DER REGION: AARETAL GARAGE AG, 3110 MÜNSINGEN



Baden bei jedem Wetter! **Wir freuen uns auf Sie!**

Erlebnisbad · Fitness · Wellness

Bernaqua – Erlebnisbad & Spa, Riedbachstrasse 98, 3027 Bern
Telefon 031-556 95 95, info@bernaqua.ch, www.bernaqua.ch, Folgen Sie uns 

 **westside**
bern brünnen

Wie die Liberalisierung den öffentlichen Luftverkehr beeinflusst «Use it – or lose it»

Die Entwicklung des Luftverkehrs ist sehr stark durch Reglementierungen geprägt worden. Die umfassenden Regelungen über die Sicherheit des Luftverkehrs durch gemeinsame, international geltende Standards sind und bleiben die Basis für die ausserordentlich hohe Sicherheit und Zuverlässigkeit. Dieser Teil der Regulationen richtet sich nach dem Grundsatz «Safety First».

Langfristigkeit und Rentabilität

Aber auch der kommerzielle Teil des Luftverkehrs war in der EU - und ist es heute noch ausserhalb der EU - durch ein Netz bilateraler Luftverkehrsabkommen und Regulationen geprägt. Diese Luftverkehrsabkommen regelten so ziemlich alle kommerziellen Parameter von Fluggesellschaften, wie

- den Marktzugang
- die anzubietende Kapazität im Luftverkehr zwischen zwei Staaten
- behördlich genehmigte Tarife

Mit strikten staatlichen und behördlichen Reglementierungen über nahezu alle kommerziellen Belange des Luftverkehrs wurden also die Stre-

cken, Kapazitäten Sitzplätze und Ticketpreise festgelegt.

Diese kommerziellen Reglementierungen haben die Industriestruktur der Fluggesellschaften - und ihrer Partner - sehr wesentlich bestimmt. Es war die Zeit, wo zum Beispiel ein Ticket von Bern nach London gut und gerne 1000.- CHF kostete. Mit geschickter Unternehmensführung liess sich gutes Geld verdienen.

Die Liberalisierung des Luftverkehrs als Paradigmenwechsel

Ab den Neunzigerjahren vollzog die EU schrittweise die kommerzielle Liberalisierung in Europa und folgte damit dem Beispiel der USA. Die Liberalisierung war das Ergebnis luftverkehrspolitischer Entscheidungen, die auf den politischen Vorstellungen von den Aufgaben und der Rolle des Luftverkehrs als öffentlichen Verkehr basieren - ganz im Sinne eines freien Binnenmarkts. Einerseits profitieren die Konsumenten damit durch ein Mehr an Angeboten und Kapazitäten - die Ticketpreise sind auf Tiefstand. Auf der anderen Seite haben sich die Airlines, wie aber u. a. auch die Flughäfen, einer ausserordentlich

harten Konkurrenzsituation in einem «Penny-Business» zu stellen.

Die volkswirtschaftlichen Effekte gilt es zu sichern

Die Kontinuitäten von Streckenbedienungen - und damit die volkswirtschaftlich wichtigen Effekte - sind in erster Linie von unternehmerischen Entscheiden abhängig, solange die Kosten vollumfänglich privatisiert sind. In diesem Bereich hat die Liberalisierung wenig zu Stabilität beigetragen. Die EU hat das erkannt und ermöglicht, mit entsprechenden Richtlinien, die Bestellung (und Finanzierung) einer Strecke durch einen Standort in sog. «Allgemeinwirtschaftlicher Verpflichtung». Einige Regionen in der EU nutzen dieses Instrument - und schaffen sich damit einen Konkurrenzvorteil. In Bern gilt: «Use it - or lose it». Verloren gehen bei einem Wegfall einer Strecke in erster Linie wichtige volkswirtschaftliche Effekte. Daher: «Use it please!»

Charles Riesen

Was hat sich seit der Liberalisierung in Europa verändert?



Mehr Anbieter im grenzüberschreitenden Luftverkehr in Europa



Strecken im innereuropäischen Luftverkehr mehr als verdoppelt



Europäische Strecken mit mehr als zwei Anbietern verfünffacht



- Luftverkehr in Europa ist seit den Neunziger Jahren liberalisiert.
- Für die Kunden bedeutet dies: mehr Auswahl und günstigere Flugpreise.
- Mit der Liberalisierung gelten drei wesentliche Rahmenbedingungen:
 - Die Unternehmen stehen in einem harten wirtschaftlichen Wettbewerb zueinander.
 - Stärken und Schwächen einzelner Unternehmen erweisen sich im internationalen Wettbewerb.
 - In diesem Wettbewerb stehen private Luftverkehrsunternehmen häufig mit staatlichen bzw. staatlich unterstützten Luftverkehrsunternehmen in Konkurrenz.



Die Bank für den Kanton Bern.

SLR – wir banken anders
Entspannter. Zufriedener. Herzlicher.

Telefon 031 808 08 08 · info@slr.ch · www.slr.ch

Spar+Leihkasse Riggisberg



www.steimle.ch



Steimle Fenster AG
Rosenweg 38
CH-3007 Bern

T 031 379 14 14
F 031 379 14 15
info@steimle.ch

S	T	E	I	M	L	E
F	E	N	S	T	E	R

Henris



Restaurant & Lounge
Catering & Events
Inflight Catering



**KULINARISCHE
HÖHENFLÜGE**

Nicht nur in der Luft, sondern auch landauf
landab in der ganzen Schweiz

www.henris.ch
Ein Betrieb der ZFV-Unternehmungen

Mehr Bescheidenheit bei SkyWork Airlines

Die neue Führung der SkyWork Airlines ist bald 100 Tage im Amt. Was hat sich in dieser Zeit verbessert und konkretisiert? CEO Rolf Hartleb und CCO Thomas Kurzweg im Gespräch mit Bern Airport.



Rolf Hartleb, CEO SkyWork Airlines.

Welche Synergien aus der Zusammenarbeit mit MHS zeichnen sich heute schon konkreter ab?

Rolf Hartleb: SkyWork und MHS planen zurzeit eine gemeinsame Operationszentrale. Diese wird Einsparungen generieren und erlaubt bei Bedarf einen einfachen Zugriff auf die typengleichen Flugzeuge beider Gesellschaften. Der Betrieb von innerdeutschen Fluglinien durch SkyWork wird durch die in Deutschland ansässige MHS erst möglich. Dies eröffnet SkyWork ein neues Operationsfeld für Ertragssteigerungen.

Was sagen Sie zu Befürchtungen, dass die Kooperation einseitig zugunsten von MHS ausfallen könnte, z. B. dass in unrentable (innerdeutsche Strecken) investiert wird?

Rolf Hartleb: Diese Befürchtung ist unbegründet. Die Streckenplanung und -entwicklung ist Sache von SkyWork. MHS stellt uns hierfür ihre Erfahrung, spezifische Informationen und ihr Beziehungsnetz zur Verfügung. Der Entscheid, ob wir eine Strecke fliegen werden oder nicht, wird ausschliesslich von SkyWork gefällt.

Sind Pauschalreisende von SkyWork mittlerweile wieder bei einem Reise-garantiefonds versichert? Wie ist der Buchungsstand?



Thomas Kurzweg,
CCO SkyWork Airlines.



Thomas Kurzweg: Hier gilt es klar zu trennen: SkyWork Airlines ist nie in einen Garantiefonds eingebunden gewesen und dies ist für eine Airline auch nicht notwendig.

Das von Ihnen angesprochene Thema betrifft Aaretal Reisen, als Anbieter von Pauschalreisen unter dem Dach der SkyWork. Ich weiss von den Kollegen bei Aaretal Reisen, dass sie in Verhandlungen mit verschiedenen Garantiefonds sind. Wir erwarten ein positives Ergebnis hierzu in Kürze. Wir haben zwar einen leichten Buchungsrückgang festgestellt, bei Aaretal genauso wie - aufgrund der irreführenden Berichterstattung - auch bei der Airline. Diesen haben wir allerdings inzwischen aufgeholt und die Buchungszahlen entsprechen wieder dem erwarteten Niveau.

Es wird allgemein erwartet, dass SkyWork unrentable Strecken (im Sommerflugplan) streicht. Was können Sie dazu bereits sagen?

Thomas Kurzweg: SkyWork Airlines war in den vergangenen Jahren sehr motiviert, in rascher Zeit ein buntes, breitgefächertes Streckennetz ab Bern anzubieten. Bei der Auswahl der Strecken waren wir >

sehr auf die Meinung der Industrie angewiesen, deshalb haben wir auch Kunden und Veranstalter nach Wunschdestinationen und deren Potenzial befragt. Es gab keine Erfahrungswerte, denn ein kompletteres Flugangebot ist ab Bern nie zuvor angeboten worden. Beim Ergebnis gibt es Strecken mit ausgezeichneter Nachfrage, andere wiederum wurden ihrer Erwartung nicht gerecht.

Wir haben die Rentabilität sämtlicher Strecken sehr genau und unsentimental betrachtet. Tatsächlich ist es so, dass Sie unserem neuen Flugplan Sommer 2014 entnehmen können, dass wir einige Strecken nicht mehr bedienen werden. Betroffen sind vor allem sehr lange Strecken, die hohe Kosten verursachen (siehe Kasten). Strecken, die von Veranstaltern und Direktkunden nicht ausreichend nachgefragt wurden, um diese erfolgversprechend bedienen zu können. Andererseits werden wir die Frequenzen erhöhen: So zum Beispiel aufgrund der hohen Nachfrage die Anzahl der wöchentlichen Verbindungen von Bern nach Palma de Mallorca.

Erachten Sie es als möglich, dass SkyWork mit der Do 328 jemals profitabel fliegt? Wenn ja, unter welchen Annahmen?

Rolf Hartleb: Die Do 328 wird weltweit erfolgreich eingesetzt. Es ist nicht einzusehen, warum sie nicht auch von uns profitabel operiert werden kann. Die vergangenen Jahre waren aber weltweit gekennzeichnet von einem beispiellosen Zerfall der Ticketpreise. Es ist einleuchtend, dass eine junge Regionalfluggesellschaft, um zu rentieren, deshalb keine Billigpreispolitik verfolgen darf. Unsere künftige Strategie trägt dem Rechnung. Zusammen mit einer auf einigen Strecken noch etwas höheren Auslastung werden wir mit der bei den Passagieren sehr beliebten Do 328 unsere Ziele erreichen.

Wird SkyWork künftig Bern weiter als Home Base nutzen?

Hat sich das Verhältnis zur Alpar AG zwischenzeitlich normalisiert?

Rolf Hartleb: Wir haben keine Abwanderungspläne. Die SkyWork Airlines wird in Bern bleiben! Wir pflegen mit allen unseren Partnern auf dem Flughafen und auch mit unseren Wettbewerbern regelmässige Gespräche. Unsere Beziehungen zur Alpar AG dürfen als gut bezeichnet werden. Beide Unternehmen sind an der Erarbeitung von Lösungen interessiert.

Gibt es einen USP für Flugreisen mit SkyWork Airlines von und nach Bern?

Thomas Kurzweg: Der USP für Reisen mit SkyWork Airlines ist natürlich der Standort: Bern, als Bundesstadt-Airport, ist überschaubar, beinahe familiär, passt ideal zu SkyWork Airlines und seinem «Personal Way to Fly». Ich kenne keinen anderen Standort, an dem Sie erst zwanzig Minuten vor Abflug am Check-in erscheinen können! Auch das preisgünstige Parkieren direkt vor dem Terminal schätzen sowohl Geschäftskunden, als auch unsere Gäste, die mit SkyWork Airlines in den Urlaub reisen. Es gibt viele Gründe, die Flugreise ab Bern zu starten, ich empfehle jedem, dies einmal persönlich zu erleben.

Was möchten Sie den Leserinnen und Lesern gerne auch noch mitteilen?

Rolf Hartleb: Unser Denken und Handeln wird von mehr Bescheidenheit geprägt sein. Ich bin sehr froh, dass wir dank unseren neuen Partnern weiterfliegen dürfen und ich blicke zuversichtlich in die Zukunft von SkyWork Airlines.

Thomas Kurzweg: Wir freuen uns über den Zuspruch der Bernerinnen und Berner sowie aller Nutzer des Flughafens Bern und der SkyWork Airlines, den wir in den vergangenen Jahren erfahren durften. Die ständig wachsende Zahl an Fluggästen, Freunden und Förderern des Standortes und der SkyWork motiviert uns, unsere Ziele zu erreichen: Wir möchten Bern an Europa anbinden und hoffentlich bald an die ganze Welt.

Andreas Fuhrmann

Rolf Hartleb, CEO SkyWork Airlines

- geboren in der Lüneburger Heide, Niedersachsen
- Air Traffic Controller, Navigator und Pilot bei der deutschen Luftwaffe (C-160; Phantom F-4)
- Verkehrspilot (Flugkapitän), Check-Pilot, Sachverständiger Luftfahrtpersonal
- Aufbau und Leitung einer Flugschule (ATO) für Verkehrspiloten der Lufthansa in Arizona
- Leitung des Airline Training Centers (ATCA) der Lufthansa in Tucson Arizona
- 2006 Rückkehr nach Europa. Consultant und CEO in Deutschland, Holland und Portugal
- Seit Januar 2011 in verschiedenen Kader-Funktionen bei SkyWork Airlines Belp
- Seit Oktober 2013 CEO der SkyWork Airlines

Thomas Kurzweg, CCO SkyWork Airlines

- geboren 1971 in Hamburg
- Dispatcher bei LTU
- Einsatzleiter bei Eurowings Flug GmbH
- Postholder Ground Operations bei verschiedenen regionalen Fluggesellschaften
- Partner eines luftfahrtspezifischen Beratungsunternehmens
- ab Oktober 2011 bei SkyWork Airlines als Direktor Vertrieb
- seit 2012 als Chief Commercial Officer CCO verantwortlich für Marketing, Vertrieb, Ertragsmanagement und Streckenentwicklung
- Zweites Mitglied der Geschäftsleitung von SkyWork Airlines

Destinationen 2013 – 2014 SkyWork Airlines ab Bern-Belp

Destination	Land	Winter 2013/2014	Sommer 2014
Amsterdam	Niederlande	X	X
Barcelona	Spanien	X	X
Berlin-Tegel	Deutschland	X	X
Hamburg	Deutschland	X	X
Köln	Deutschland	X	X
London-City	Grossbritannien	X	X
München	Deutschland	X	X
Palma de Mallorca	Spanien	X	X
Wien	Österreich	X	X
Cagliari, Sardinien	Italien		X
Elba	Italien		X
Figari, Korsika	Frankreich		X
Ibiza	Spanien		X
Menorca	Spanien		X
Olbia, Sardinien	Italien		X
Rijeka	Kroatien		X
Split	Kroatien		X
Zadar	Kroatien		X

Flugplanänderungen bleiben vorbehalten.



VON B WIE BERGERLEBNIS BIS W WIE WELLNESS in unserem 4 Sterne superior Wellnesshotel



«Mein Almhof Nauders – meine Zeit für mich!»

Grüß Gott, Buon giorno und Grüezi, seien Sie aufs Herzlichste willkommen in unserem 4 Sterne superior Wellnesshotel, dem Almhof in Nauders! Auf einem sonnigen Plateau am Reschenpass auf 1.400 m Seehöhe erwarten wir Sie in einem der schönsten 4-Sterne-Superior-Wellnesshotels.

Hier oben bei uns, eingebettet zwischen den schönsten Gipfeln Österreichs, Italiens und der Schweiz, lässt es sich zu jeder Jahreszeit herrlich Urlaub machen. In einer majestätischen Bergeswelt, die ihresgleichen sucht, in einem Hotel, das keine Wünsche offen lässt. Auch Sie werden bald denken: «Ja, das ist mein Almhof Nauders!» Für ruhesuchende Wellnessfans, für sportbegeisterte Aktivurlauber, genauso wie für Gourmetfreunde. Unser

*Hotel in Nauders:
Dreifach schön im Dreiländereck!*

Direkt vor der Haustür des Almhofs liegt das Skiparadies Nauders, das Ihnen und Ihrer Familie länderübergreifende

Wintersportfreuden bietet. Wenn Sie mögen, fahren Sie morgens in der italienischen Sonne die Pisten hinab und nachmittags in der österreichischen ... + Im Sommer ist unser Hotel in Nauders der ideale Ausgangspunkt für **Bergerlebnisse** in grenzenloser Vielfalt. Sanfte Täler mit grandiosen Ausblicken für Genusswanderer, Dreitausendergipfel für sportlich Ambitionierte liegen gleich vor der Haustüre unseres Hotel am Reschenpass. Und Ihre Kinder erwarten wir im **Almhof Kids Club** mit einem bunten Angebot – ob draußen in der Natur oder im **liebevoll eingerichteten Spielezimmer**. Wohlige Entspannung mit einem zauberhaften Blick auf das **Bergpanorama dreier Länder** sowie auf Schloss Nauders bietet Ihnen unser neues **Panorama Wellness & Spa** auf 2.500 m² mit getrenntem Familien- und Erwachsenenbereich – und ganz speziellen **Ayurveda-Massagen**. Unser Massage- und Beauty-Bereich wurde übrigens bereits mehrfach vom «Relax Guide» prämiert.

Gönnen Sie sich ausgiebig Zeit für sich im «Mein Almhof Nauders» – Ihrem 4 Sterne Familienhotel.

Bern-Belp: Wichtiger Bahnhof zur Luft



Geschäfts- und Ferienreisende, Privatpersonen, Sportler, Manager, Politiker usw. nutzen den Berner Airport als «Bahnhof zur Luft». So auch Uwe E. Jocham (50), Direktionspräsident der in Bern domizilierten CSL Behring AG.

Fliegen ab Bern-Belp ist praktisch. Rasch und bequem erreicht man von hier aus die gewünschte Destination. Ein überzeugter langjähriger Bern-Belp-Fan ist Uwe E. Jocham. Der 50-jährige Direktionspräsident nutzt wenn immer möglich das Angebot des Bundesstadt-Flughafens.

Im Jahr 2000 übernahm der australische Pharmakonzern CSL Limited das damalige Zentrallaboratorium des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern. Die daraus entstandene CSL Behring AG ist mit über 1250 Mitarbeitenden der grösste private, industrielle Arbeitgeber der Stadt Bern. Uwe E. Jocham leitet das Unternehmen seit 2004.

Herr Jocham, wie oft trifft man Sie auf dem Berner Flughafen?

Kürzlich bin ich zusammen mit meiner Frau ab Bern-Belp nach Wien geflogen. Wann immer das Destinations-Angebot mit meinen privaten oder geschäftlichen Reiseplänen übereinstimmt, fliege ich gerne ab unserem Berner Flughafen.

Ab und zu habe ich die Gelegenheit zu einem Rundflug im Privatflugzeug von Freunden. Als meine beiden Söhne noch jünger waren, haben wir oft zusammen Ausflüge ins «Mösli» gemacht. Als Aviatik-Fan bin ich



CSL Direktionspräsident Uwe E. Jocham nutzt wenn immer möglich das Berner Flugangebot.

Das Firmenareal der CSL Behring AG inmitten des Wankdorfquartiers. Hier werden lebensrettende Medikamente für den Weltmarkt entwickelt.

Haupteingang
Wankdorfstrasse 10
in Bern.



wann immer möglich auch an den Flugtagen anzutreffen.

Sie sind Fliegerfan seit Kindsbeinen. Wollten Sie nie Pilot werden?

Wie viele andere Jungs hat mich die Fliegerei von Kind an fasziniert. Mein Vater hatte in den Vorkriegsjahren die Gelegenheit zur Pilotenausbildung und hat häufig von der Faszination über den Wolken erzählt. Das hat mein Interesse an der Fliegerei besonders geweckt. Aber auch andere Bereiche wie Sport und Naturwissenschaften haben mich interessiert. Im Tennis brachte ich es in jungen Jahren zum Münchener Vizemeister und habe auch leidenschaftlich gerne Eishockey gespielt, was ich heute noch tue. Letztlich habe ich mich aber entschlossen, ein Studium als Apotheker zu absolvieren. Auch heute würde es mir nicht am Interesse fehlen, das Flugbrevet nachzuholen. Dafür fehlt aber schlichtweg die Zeit.

Welche generellen Feststellungen gibt es aus Ihrer Sicht als Firmenmanager und können Sie sich eine finanzielle Unterstützung in geeigneter Form vorstellen?

Grundsätzlich wäre eine Kontinuität bei den Airlines und den Destinationen wünschenswert. Als globales Unternehmen verzeichnen wir eine grosse Reiseaktivität, allerdings vorwiegend nach interkontinentalen Destinationen wie Australien, den USA oder Japan. Mit einer Anbindung an internationale Hubs würde der Flughafen Bern-Belp für Geschäftsreisende an Attraktivität gewinnen. Finanzielle Unterstützung könnten allenfalls Privatunternehmer bieten, die ihre Ge-

schäfte vorwiegend in europäischen Märkten abwickeln.

Bestimmt haben Sie auch Wünsche ans heutige Flugangebot.

Besonders wünschenswert wäre, wie erwähnt, eine langfristige und auch dauerhafte Anbindung an die wichtigen europäischen Luftfahrt-Drehkreuze. Dabei liegt mir als bayerischer Schweizer die gute Anbindung nach München ganz besonders am Herzen. Für Geschäftsreisen nach Übersee ist eine solche Anbindung ein zentraler Punkt.

Gemäss Zeitungsberichten will Ihr international tätiger Mutterkonzern CSL expandieren. Gesucht wird nach einem Standort für eine neue Produktionsstätte für rekombinante Gerinnungsfaktoren, d. h. Medikamente, die Menschen helfen, deren Blut nur schlecht gerinnt. Wie stehen die Chancen für Bern und die Schweiz?

Gerinnungsfaktoren lassen sich heute über gentechnologische Verfahren herstellen. Für diese Produkte gibt es eine im CSL Konzern ausgeschriebene Standortevaluation. CSL prüft derzeit, an welchem Standort, in welchem Land, die grosse Investition in diese, für uns neue Technologie, getätigt werden soll. Die Schweiz bzw. der Grossraum Bern sowie ein Standort im Ausland, stehen in der Endauswahl. Der Verwaltungsrat der CSL wird voraussichtlich Ende Jahr entscheiden, an welchem Standort das neue Werk gebaut werden soll. Bei einem solchen Standortentscheid spielen viele Faktoren eine wichtige Rolle. Neben der Verfügbarkeit von hochqualifiziertem, gut ausgebildetem Personal, guten politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie einer hohen Lebensqualität sind auch logistische Faktoren, wie die Anbindung an internationale Flughäfen, von zentraler Bedeutung.

Herr Jocham, besten Dank für Ihre Ausführungen.

Interview: Rolf Ellwanger; Fotos: zvg



RELAZZO DECKING – DAS TERRASSENSYSTEM FREIRÄUME GESTALTEN



Farben, die nicht verblassen

UV-beständig, bleibender Farbcharakter, natürliche Patina von Holz



Design und Gefühl garantiert

Attraktive, moderne Farben, schöne Oberflächen, grenzenlose Gestaltungsmöglichkeiten



Dauerhaft formstabil und splitterfrei

Enorme Stabilität, Belastbarkeit, Splitterfreiheit



Resistent gegen Hitze, Kälte und Nässe

Witterungsbeständigkeit, Formstabilität, grenzenloser Einsatz in unmittelbarer Wassernähe



Minimaler Reinigungs- und Pflegeaufwand

Kein Streichen, Ölen und Schleifen
Reinigung mit Hochdruckreiniger



Zukunftsorientiert ökologisch

Recyclebar, deutlich längere Haltbarkeit



RELAZZO decking

Das ansprechende Design und hochwertiges System bieten Ihnen eine dauerhafte Freude an Ihrer Terrasse.

Besuchen Sie unsere Homepage :
www.rehau.ch/relazzo dort finden Sie weitere Informationen wie Verlegeanleitung und Technische Informationen.



RELAZZO - 06/2008/Z08_PP



ENERGIE
EFFIZIENZ

Fragen Sie beim qualifizierten Fachbetrieb nach Systemlösungen von REHAU oder informieren Sie sich unter: www.rehau.com

REHAU Vertriebs AG - Aeschstrasse 17 - 3110 Münsingen - Schweiz
Tel.: +41 31 72021 20 - Fax: +41 31 7202121 - bern@rehau.com



Wir geben Ihren
Bildern den
passenden Rahmen.

Von Gold, Holz, Eisen und Alu-
rahmen bis zum Plexikasten,
rahmen wir hochwertig und mass-
geschneidert.

Und weil Bild und Rahmen
zusammengehören, bieten wir Ihnen
auch ausgewählte Kunstwerke.

kunstreich

Gerechtigkeitsgasse 76, Bern
und Mitteldorfstr. 1, Ostermundigen
031 311 48 49, www.kunstreich.ch

Adrian Schüpbach

Leiter Tower/Approach Bern

Die Konstante auf dem Tower des Flughafens Bern.
Seit bald 25 Jahren!



*Adrian Schüpbach
als ATC.*

Allein das Erscheinungsbild von Bern-Belp zeugt vom umfassenden Wandel im Umfeld des Luftverkehrs. Ein Name erscheint allerdings seit 25 Jahren regelmässig auf den Dienstplänen von skyguide Bern: derjenige des heute 49-jährigen Adrian Schüpbach. Eigentlich war es wohl Vater Schüpbach, der klein Adrian von frühen Kindsbeinen an auf Flugplätze und an Flugmeetings mitnahm und so ursächlich dafür verantwortlich ist, dass sein Sohn heute als Dienstleiter TWR/APP verantwortlich ist für den sicheren, störungsfreien und effizienten Luftverkehr auf und über dem Bundesstadtflughafen und weiteren Flugplätzen (s. Kasten).

Er bestand nach Abschluss der Verkehrsschule in Biel als einziger seiner Klassenkameraden die strenge Selektion und durchlief anschliessend erfolgreich die Ausbildungsgänge zum Flugverkehrsleiter bei Radio Schweiz, der Vorgängerin von swisscontrol und skyguide. Das Heimweh führte ihn nach Einsätzen auf den Flughäfen Genf und Lugano zurück nach Bern, wo er noch unter Franz Schacher zunächst die Funktion des Instructors für die interne Aus- und Weiterbildung der Dienststelle übernahm und später dessen Nachfolger wurde. Der Beruf des Flugverkehrsleiters mit seinen zahlreichen Facetten und die dynamische Entwicklung der Informatiktechnologie und des Flugverkehrs boten Adrian Schüpbach stets genügend faszinierende Herausforderungen, sodass für ihn die Pilotenlaufbahn nie eine ernsthafte Alternative zu seiner Tätigkeit darstellte.

Anspruchsvoller Flughafen

Das augenfälligste Merkmal von Bern-Belp ist sein heterogener Mix aller möglichen Luftfahrzeuge. Zusammen mit dem wachsenden Verkehrsaufkommen und den einengenden internationalen Vorschriften eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe für die Flugsicherung. «Für uns alle sehr herausfordernd, aber auch ausgesprochen befriedigend», hält Adrian Schüpbach fest. Hinter seiner bescheidenen Aussage steckt allerdings eine hervorragende Führungs- und Teamleistung, denn ein gemeinsames Aufgabenverständnis und eine gute Fehlerkultur sind sicherheitsrelevant. Dies erfordert vom Vorgesetzten eine subtile Balance zwischen hierarchischem und kollegialem Verhalten gegenüber seinem heterogenen Team. «Wir versuchen unser Möglichstes, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Es ist aber auch klar, dass mit dem gegenwärtigen Verkehrsmix alle Teilnehmer Abstriche machen müssen», sagt der Head TWR/APP zum Dilemma, geltende Regelungen einzuhalten und die Wünsche der Flughafenbenutzer zu befriedigen. Die positiven Rückmeldungen aus allen Flugverkehrssparten zeigen allerdings, dass ihm und seinen Mitarbeitenden dieser Spagat bisher gelungen ist.

Modus Vivendi

«Zu den wichtigsten Veränderungen der letzten 25 Jahre zählen vorab die immer komplexer werdenden Abläufe in der Fliegerei», stellt der



Dienstjubiläum fest. Neue Vorschriften strapazieren zuweilen den gesunden Menschenverstand, schränken die lokale Entscheidungsbefugnis und die Flexibilität der Fluglotsen ein. Dass dies auch zu Unmut bei den Betroffenen führt, die ihren Frust dann am Funk loswerden, verstehen und bedauern die Controller. Andererseits führt wohl kein Weg vorbei an einem grösseren gegenseitigen Verständnis und mehr Rücksichtnahme. Adrian Schüpbach: «Eine gute Vorbereitung ist alles und gegenseitiges Verständnis schon die Nerven aller Beteiligten, wir versuchen wirklich alles aus der bestehenden Infrastruktur herauszuholen.»

Andreas Fuhrmann

Haben Sie gewusst, dass

- der TWR/APP Bern auch die Instrumenten-Anflüge der Flugplätze Grenchen, Buochs, Alpnach, Emmen, Fribourg-Ecuvillens, Payerne und La Chaux-de-Fonds koordiniert?
- vier von den 18 Mitarbeitenden der skyguide Dienststelle Bern Trainees sind, die ihre Einführung auf dem Flughafen Bern erhalten?
- jeder Flugverkehrsleiter analog zu den Airline-Piloten jährliche Simulator-Checks, Inspektionen und medizinische Kontrollen durchlaufen muss?
- je grösser ein Flugzeug ist, desto längere Abstände eingehalten werden müssen (Wake Turbulence). Dadurch wird sowohl die Flexibilität der Lotsen als auch die Kapazität des Flughafens eingeschränkt.



Ein Teil des Gastronomieteams (v.l.n.r.):
Angela Grossmann, Service; Susanne Cacho,
Sky Bar; Christine Bürki, Pächterin.

Unten: Robert Hager, Geschäftsführer.

Willkommen – zum Geniessen und Entspannen.

Im Airportrestaurant/Hotel läuft's rund

Das im November 2008 nach einer «Aus»-Zeit wiedereröffnete Airportrestaurant/Hotel ist heute ein beliebter Treffpunkt für Ausflugs Gäste, kulinarische Geniesser und all jene, die eine besondere Atmosphäre am Berner Airport schätzen.



Robert Hager, Sie sind seit einem Jahr Geschäftsführer des Flughafen Hotel-Restaurants. Wie läuft es?

Wir sind sehr zufrieden. Wie alle Unternehmen, haben auch wir mit Hochs und Tiefs zu rechnen. Das Geschäftsjahr präsentiert sich jedoch so, wie wir es budgetiert haben.

Ihr Motto lautet «Wir sind der Meeting Point direkt am Flughafen».

Richtig. Das Flughafenrestaurant/Hotel ist der Dreh- und Angelpunkt für all jene, die rund um den Berner Airport zu tun haben oder einfach entspannen wollen. Natürlich auch für Passagiere, die vor und nach einem Flug noch gerne ein schönes Essen oder ein Getränk geniessen wollen oder für die vielen Naherholungs-Suchenden, die immer gerne bei uns einkehren.

Welche Besonderheiten stehen auf Ihrer Speisekarte?

Wir haben uns, neben anderen Angeboten, bewusst auf Fisch spezialisiert. Weil Fisch in der heutigen Zeit, durch die neuzeitliche Ernährung, immer mehr an Bedeutung gewinnt. Erwähnen möchte ich auch unsere günstigen Tagesteller, das Kaffee-/Kuchen-Angebot usw.

Die 16 Hotelzimmer im ersten Stock sind gut belegt. Wer übernachtet im Flughafen-Hotel?

Es sind Gäste, die in die Ferien reisen, von den Ferien zurückkehren oder Personal der Betriebe auf und um den Flughafen, Flight Attendants, Piloten usw. oder sonstige Leute, die gut und günstig übernachten wollen.

Haben Sie persönlich einen Bezug zur Aviatik?

Mein Vater war während eines Auslandsaufenthaltes in Nigeria, auf dem Flughafen Lagos für die Betankung der Flugzeuge zuständig. Von Bern-Belp bin ich zum ersten Mal nach England geflogen, mit der damaligen DanAir, ein wirkliches Erlebnis. Fliegen ist nützlich, nötig und als Mobilitätsvariante aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken.

Welche Tipps möchten Sie Gästen geben?

Kommen Sie uns besuchen, lassen Sie sich im Airport-Restaurant verwöhnen. Attraktiv ist auch die neue SkyBar im 1. Stock, geöffnet Montag bis Freitag 17.00 Uhr bis 00.30 Uhr.

Wir haben keine Hotelsterne, Sie als unsere Gäste sind die Sterne!

Text, Fotos: Rolf Ellwanger

Start damals in einer Baracke

Mitte Oktober 1929 eröffnete Willy Müller die erste Flugplatzgaststätte in einer Baracke. 1963 konnte das Flughafenrestaurant/Hotel im Baurecht der Stadt Bern am heutigen Standort erstellt werden. Nach mehreren Besitzerwechseln und einer fünfjährigen «Aus»-Zeit wurde das Haus im November 2008 von den heutigen Eigentümern wieder eröffnet und auf Vordermann gebracht.
Telefon: 031 961 61 81, www.airhotel.ch.



Alp-Air Bern AG

Eine Branche im Umbruch

Bescheiden ducken sich die Baracken der Alp-Air Bern AG unter den modernen Neubauten des Towers und des General-Aviation Centers auf dem Flughafen Bern. Dieser Kontrast zeugt von unterschiedlichen Entwicklungen im aviatischen Umfeld und ist recht kennzeichnend für die Situation des individuellen Luftverkehrs in der Schweiz.

In der jüngeren Vergangenheit wurde der wachsende Linien- und Charterverkehr mehr und mehr zum Massstab für den Flughafen Bern. Derweil begann für die Flugschulen eine gegenteilige Entwicklung. Dazu zwei Beispiele: Ab 2004 hatten sie unter dem Entscheid des Bundesrats zu leiden, der die bewährte fliegerische Vorschulung FVS durch das Selektionsprogramm SPHAIR ersetzte, und so den jungen Schweizerinnen und Schweizern die finanzielle Unterstützung bei der fliegerischen Ausbildung weitgehend entzog. Die Nachfrage nach PPL-Ausbildungen ging drastisch zurück und die Angebotslücke musste mit ausländischen Crews geschlossen werden. Flugschulen, die sich vorwiegend auf die fliegerische Grundausbildung ausgerichtet hatten, erlitten einen schmerzlichen Ertragsausfall.

Der automatische Nachvollzug des europäischen Luftverkehrsrechts in der Schweiz brachte in den letzten Jahren eine Flut von Regulierungen, die in vielen Fällen hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Airline-Industrie ausgerichtet sind. In der Anwendung dieser Vorschriften auf die Kleinaviatik und den KMUs der Luftfahrt sind sie jedoch oft völlig unverhältnismässig und verursachen einen empfindlichen administrativen Mehraufwand. Wie ähnlich gelagerte Betriebe, ist auch

die Alp-Air von den strukturellen Veränderungen der Luftfahrtbranche betroffen.

Attraktive Angebote bei Alp-Air Bern AG

Seit die Firma 2009 von der Alpar AG verkauft worden ist, sind das Ehepaar Staehelin als Eigentümer, Eva Staehelin als CEO sowie Cheffluglehrer Willy Kunz andauernd bestrebt, ihren Kunden ein Optimum zu bieten: Unmittelbar nach der Geschäftsübernahme wurde die Schulflugzeugflotte erneuert. Die in die Jahre gekommenen FFA AS-202 Bravo wurden ersetzt durch vier neue kostengünstige polnische Aero AT-3. Das Flugzeug ist sowohl bei den Mietkunden als auch bei den Fluglehrern gleichermaßen beliebt und ist, wie es der Alp-Air-CFI ausdrückte, eine eigentliche «Erfolgsstory» geworden. Seit ihrem Einsatz ist noch keine einzige Lärmklage über einen AT-3 bei den Betreibern eingegangen. Als einer der wenigen schweizerischen Betriebe erlangte die Alp-Air Bern AG ein Air Operator Certificate AOC des Bundesamtes, also eine Betriebsbewilligung für die Durchführung von gewerbsmässigen Flügen. Alp-Air Bern kann ihren Kunden neben ihrer Mietflotte auch einen FNPT-I-Flugsimulator zu Schulungs- und Trainingszwecken anbieten. Aber auch die familiäre Atmosphäre und die individuelle Betreuung werden sehr geschätzt. Eva Staehelin und Willy Kunz betrachten den Flughafen Bern, auf dem alle Sparten des Luftverkehrs beheimatet sind, als einmaligen Vorteil für ihre Kundschaft: Der Platz ist während des ganzen Jahrs und auch für den Nachtflug geöffnet. Die Benutzer lernen hier, sich im internationalen Umfeld zu bewegen und den Luftraum mit anders-

artigen Verkehrsteilnehmern zu teilen. Dennoch sind sie nicht wunschlos glücklich...

Wünsche

Ihre schwierige Aufgabe, sich dem rasch ändernden Umfeld anzupassen, würde nach Einschätzung von Eva Staehelin und Willy Kunz erleichtert, wenn die Bedürfnisse von Alp-Air Bern bei der Gestaltung der Infrastruktur und der Prozesse noch mehr Verständnis und Beachtung fände. Tragen wir also Sorge zu Flugbetrieben wie der Alp-Air Bern AG, zu dessen Kapitalgebern und zu den trotz allem motivierten Mitarbeitenden, die als Lieferanten von jungen Schweizer Nachwuchspiloten eine oft unterschätzte Funktion in der Luftfahrt dieses Landes ausüben.

Andreas Fuhrmann



SPHAIR-Flugschüler beim Briefing.

Grosses Bild: Schulflugzeuge Aero AT-3 der Alp-Air Bern AG.

Flughafen Bern-Belp

Bern-Belp Airport

Linien- und saisonale Flüge ab Bern-Belp

Mit Helvetic Airways

Brindisi, Catania, Heraklion, Kos, Olbia, Palma de Mallorca, Preveza, Rhodos, Zakynthos
www.helvetic.com

Mit SkyWork Airlines

Amsterdam, Barcelona, Berlin, Cagliari, Elba, Figari, Hamburg, Ibiza, Köln/Bonn, London City, Menorca, München, Olbia, Palma de Mallorca, Rijeka, Split, Wien, Zadar
www.flyskywork.com

Neu mit InterSky nach Elba

www.flyintersky.com

Buchungen und Informationen:

Air Travel Office, Tel. 031 960 21 27
flughafenBERN.ch oder in Ihrem Reisebüro

Angaben ohne Gewähr. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten.





Städtereisen sind auch im Winter attraktiv - zum Beispiel WIEN



Flughafen-Infos

www.flughafenBERN.ch



Check-in-Zeit Linienflüge **20 Min.**

- durée du check-in vols de ligne
- check-in time scheduled flights

Check-in-Zeit Charterflüge **45 Min.**

- durée du check-in vols charter
- check-in time charter flights

Check-in am Bahnhof **www.sbb.ch/check-in**

- Check-in à la gare
- Check-in at the railway station

Online Check-in **flughafenBERN.ch**

Vorabend-Check-in

- check-in la veille du départ
- check-in the day before

Öffnungszeiten Flughafen

- Terminal öffnet 1h vor erstem Flug
- ouverture du terminal: 1h avant le 1^{er} vol
- terminal opens 1h before first flight

Lounge vorhanden

- Lounge disponible
- Lounge available

Zentrale Flughafen **031 960 21 11**

- informations générales info@flughafenBERN.ch
- general enquiries

Flughafenpolizei **031 960 23 11**

- police de l'aéroport
- airport police

Reservationen & Buchungen **031 960 21 27**

- Ticketoffice ticketing@flughafenBERN.ch
- SkyWork www.flyskywork.com
- Helvetic Airways www.helvetic.com

Lost & Found **031 960 21 31**

- objets perdus groundservices@flughafenBERN.ch

Assistance **031 960 21 31**

- groundservices@flughafenBERN.ch

WLAN **WI-FI-Name**

- Gratis-Zugang im Terminal QUICKLINE-FREE-WLAN

Restaurants

- Airport Hotel/Restaurant 031 961 61 81
- Restaurant Propellerstübli 031 961 77 65
- Valora Café (Terminal) 031 964 07 50

AirportBus 334/Tangento 160 **www.bernmobil.ch**

- Direkte Anreise ab Bahnhof Belp alle 15 Minuten
- Liaison directe de Belp gare chaque 15 minutes
- From S-Bahn railway station Belp every 15 Minutes

S-Bahn/Bus 160 **www.sbb.ch**

- Anreise mit dem Zug und Bus nach Bahnhof Belp
- A la gare de Belp par train et bus
- To railway station Belp by train and bus

Parking

- 1 Tag ab CHF 10.-/1 Woche ab CHF 45.-
- 1 jour dès CHF 10.-/1 semaine dès CHF 45.-
- 1 day from CHF 10.-/1 week from CHF 45.-

Valet Parking BM Dienste **031 960 22 66**

Valet Service

Aussenparkplatz/Parking à l'extérieur/Car parking open-air

- 1 Tag/jour/day CHF 25.-, 2 Tage/jours/days CHF 35.-
- 3 Tage/jours/days CHF 45.-, 4 Tage/jours/days CHF 50.-
- 5 Tage/jours/days CHF 55.-, supp. Tag/jour/day CHF 5.-

Aktuelle Parking-Informationen unter:
flughafenBERN.ch



Herausgeber/Verlagsgemeinschaft

Alpar AG / Berner Aero-Club (BAeC) / Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL) / Verein pro belpmoos

Redaktionskoordination/Gestaltung

Elisabeth Schenk, TopDesk-Design, Hangweg 20, 3125 Toffen, Tel. 031 964 04 42, e.schenk@topdesk-design.ch

Redaktionsteam

Peter Abgottspon, Rolf Ellwanger, Andreas Fuhrmann

Layoutkonzept, Inserate, Druck, Spedition

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 11, inserate.bernairport@jordibelp.ch

Auflage

11 500 Exemplare

Erscheinungsweise

März/Juni/September/Dezember

Abopreis

CHF 24.-/Jahr, Einzelnummer CHF 6.-

Abobestellung

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 27, abo@jordibelp.ch

Mitarbeiter dieser Nummer

Daniel Steffen, Corinne Gränicher, Charles Riesen, Mathias Häberli, Christian Wasserfallen, Katharina Rufer, Peter Dürig, Valentin Lagger, Iris Huggler, Erich Weber, Willy Stotzer, Helvetic Airways, SkyWork Airlines



- **ökologisch**
- **umweltbewusst**
- **und immer im Einklang mit der Natur**

Fliegen ab Bern-Belp
einfach nachhaltig – einfach clever!

flughafenBERN.ch

Ihre Pilotenausbildung...
zielgerichtet, persönlich und effizient



- Class and Type Ratings
- Revalidation and Renewals
- Distance Learning Courses
- Instrument Rating (IR)
- Airline Transport Pilot (ATPL)
- Multi-Crew Co-Operation (MCC)

Malbuwit AG | Flughafen Bern-Belp | 3123 Belp
www.malbuwit.ch | info@malbuwit.ch | +41 31 832 00 32

**Das Gute
liegt so nah.**

www.valiant.ch

Nähe, die Sie weiter bringt.

VALIANT



Sicher unterwegs. *Mit der
weltoffenen Reiseversicherung.*

MobiTour

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Christoph Schmutz, Bahnhofplatz
3123 Belp, Telefon 031 818 44 44, e-mail belp@mobi.ch



CSL Behring AG

**Innovativ und engagiert
für Patienten weltweit**



Die CSL Behring AG – ein Unternehmen der CSL Behring Gruppe mit Sitz in den USA – ist ein weltweit tätiges, auf die Herstellung von Plasmaprotein-Biotherapeutika spezialisiertes Unternehmen.



Mit über 1'200 Mitarbeitenden entwickeln und produzieren wir am Standort Bern Medikamente aus humanem Plasma für internationale Märkte.



Die CSL Behring AG ist seit 1949 im Berner Wankdorf angesiedelt.

Durch die Verbindung von Qualität, Innovation und neuester Technologie haben wir uns zu einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Immuntherapien entwickelt und sind das «Center of Excellence» für Immunglobuline der CSL Behring Gruppe.

CSL Behring ist eine Tochtergesellschaft von CSL Limited mit Sitz in Melbourne, Australien.

Biotherapies for Life™ **CSL Behring**

Wankdorfstrasse 10, CH-3014 Bern, www.cslobehring.ch

**Anzeigenschluss für die kommende Ausgabe
von Bern Airport: 1/2014 ist Mitte Februar
Buchen Sie jetzt Ihr Inserat:
031 818 01 42**

Wohlbefinden an Bord – dank vorzüglichem Catering

Eine zentrale Dienstleistung am Flughafen ist das Catering, die Belieferung der Flugzeuge mit den notwendigen Essen, Getränken, Zeitungen usw. So haben die Passagiere an Bord die Gewissheit, stets Frisches auf dem Tablett zu erhalten.

Im Jahr 2001 entstand auf dem Berner Flughafen die jüngste Flugküche der Schweiz. Seither werden hier täglich unzählige vorwiegend kleinere Mahlzeiten zubereitet für die abfliegenden Fluggäste – vom einfachen Snack im Linien- und Charterverkehr bis zum Gourmetcatering im Businessbereich. Seit Mai 2011 sind die ZFV-Unternehmungen (siehe Kasten) für das tägliche Bord-Catering zuständig. Es sei zwar gastronomisches, nicht aber geografisches Neuland, das man mit dem Flugcatering betreue, war von der aus Zürich angereisten Verwaltungsratspräsidentin Regula Pfister zu vernehmen. Die Alpar AG und die Firma Gate Gourmet Switzerland GmbH als Besitzerin der «Catering-Liengenschaft» haben vorher, nach einem intensiven Auswahlverfahren, die ZFV-Unternehmungen mit der Belieferung der Flugzeuge und der Fluggesellschaften betraut. Alpar-Chef Mathias Häberli: «Die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften, insbesondere die Fahrbewegungen auf dem Vorfeld, spielten eine zentrale Rolle. Die «letzte Meile» der Anlieferung erfolgt deshalb nur durch einen zugelassenen Anbieter.»

Robert Kobel ist Betriebsleiter von Henris Inflight Catering. So heisst der ZFV-Betrieb vor Ort. Kobel als Airline Catering-Mann hat langjährige Auslandsfahrung. «Der Berner Flughafen ist ein Bijou. Alles ist überschaubar, gut organisiert mit sicheren, klaren, schnellen Abläufen.»

Zum Aufgabenbereich des 10-köpfigen Teams von Kobel gehören alle einschlägigen Bordverpflegungsarbeiten. «Wir legen Wert auf möglichst regionale Lieferanten und Produkte.» Aufgrund der besonderen Verhältnisse im Flugzeug müssen spezielle Bedingungen bezüglich Hygiene, Gewichtsbeschränkungen, wenig Platz, besondere Küchentechnik usw. berücksichtigt werden. Hinzu kommt der Preisdruck. «Diesen Herausforderungen stellen wir uns täglich gerne, damit sich die Passagiere an Bord stets wohlfühlen.»

Rolf Ellwanger; Fotos: zvg, RE



Ein Teil der Fahrzeugflotte.



Robert Kobel, langjähriger Airline-Catering-Mann: «Bern-Belp ist ein Bijou».

Unten: Verladen am Flugzeug ist Zentimeterarbeit.



Die ZFV-Unternehmen

sind ein traditionsreiches Schweizer Unternehmen mit den Tätigkeitsschwerpunkten Hotellerie, Gastronomie und Bäckerei-Konditorei. 2500 Mitarbeitende sorgen schweizweit in über 150 Betrieben täglich für das Wohl von Gästen, Kundinnen und Kunden aus dem In- und Ausland. Zum Unternehmen gehören die Sorell Hotels Switzerland, verschiedene öffentliche Gourmet-, Trend- und Museumsrestaurants, zahlreiche Personalrestaurants, Schul- und Universitätsmensen sowie die Kleiner Bäckerei-Konditorei. Die ZFV-Unternehmen sind ebenfalls in der Messe- und Stadiongastronomie sowie im Bereich Eventcatering tätig. 2012 wurde ein Gesamtumsatz von 204 Mio. Franken erzielt.



«Super Connie» und «Twinbo» waren am 31. August und 1. September in Bern-Belp

«Lueg Papi, si chunnt!»

Sagt der kleine Junge auf den Schultern des Vaters und meint damit die drei Lichter am Horizont über der Stadt Bern. Kurze Zeit später rollt ein Flugzeug auf den Bundestarmac, von dem es auf der ganzen Welt nur noch zwei fliegende Exemplare gibt, die Breitling Lockheed L-1049F Super Constellation, liebevoll auch «Super Connie» genannt.

Das Quietschen der Bremsen erinnert mehr an den Gesang eines Wals als an Technik. Und dann stand sie da, die «STAR OF SWITZERLAND».

Lebenslauf

Gebaut 1955 bei Lockheed (Loughhead) Aircraft Corporation verliess diese Maschine mit der Nummer 4175 die Werkhallen von Burbank und wurde am 1. November 1956 dem amerikanischen Military Air Transport Service (MATS) übergeben, wo sie ihren Dienst bis 1972 u. a. auch als Lazarettflugzeug versah.

In der Folge durchlief das Flugzeug die verschiedensten Stationen, so auch als Sprayflugzeug bei der Schädlingsbekämpfung und als Fischtransporter, bis es 1984 in Camarillo abgestellt wurde. 1991 dann die Gründung der Constellation Historical Society und die Überholung. 1994 Testflug und wieder airworthy. 2003 Kaufvertrag zwischen Benny Younesi (Eigner) und der SCFA. 2004 Eintreffen in Basel als N73544. Spätere Umregistrierung in HB-RSC. 2014 «Ten Years in European Sky».

Geschichte

Konstruiert und hergestellt nach Ideen von Howard Hughes, Besitzer der damaligen TWA (Trans World Airlines), war die Constellation das erste Verkehrsflugzeug der Welt mit Druckkabine, welches nonstop Transatlantikflüge bis zu 14 Stunden zurücklegen konnte. Der elegant geschwungene Rumpf mit dem charakteristischen dreiteiligen Leitwerk wurde schnell zum Markenzeichen der Connie. Die riesigen Doppelsternmotoren mit Abgasturbinen und einer Leistung von je 3250 PS verlangten nach ebensolchen Propellern. Bedingt durch deren enormen Durchmesser von 4,6 Metern musste auch das Fahrwerk höher angesetzt werden. Und weil die Hangars damals ziemlich



Breitling Lockheed L-1049F Super Constellation



Twin Bonanza

niedrig waren, konnte dem Hochbeiner auch kein normales Seitenleitwerk verpasst werden. So entschloss man sich, dieses in drei kleinere Leitwerke zu unterteilen. Die Connie erhielt wegen ihrer einmaligen Silhouette gleich mehrere Übernahmen. Schöner wie «Queen of the Skyes» oder «Raine de l'Atlantique», aber auch weniger schön wie «Beste Dreimotorige der Welt», weil fast auf jedem dritten Flug ein Motor den Geist aufgab. Insgesamt wurden 860 Constellations gebaut, wovon vier Turboprop Connies. Dieser Typ ging aber nie in Serie, weil die ersten Jets im Anmarsch waren (Comet, Caravelle, B707).

Technische Kurzdaten

Total 13 000 PS, Maximalgeschwindigkeit 540 km/h, Maximalgewicht 54 t, Abmessungen L/B/H 34x37x7 m, Autonomie 14 Stunden, Reichweite 6500 km.

Beechcraft B50 Twin Bonanza, auch «Twinbo» genannt

Nicht weniger interessant war im Vorfeld des Super Connie-Anlasses die Landung eines noch älteren Flugzeuges, die der 1954 gebauten N3682B Twin Bonanza von Francisco Agullo. Begründer der SCFA sowie Besitzer der Breitling DC-3, kaufte er 2012 dieses wunderschöne Flugzeug in den USA und überflog es in die Schweiz. Genau dieses gewann 2006 in Oshkosh den Titel «schönstes restauriertes Geschäftsreiseflugzeug». Insgesamt wurden 729 Twinbos gebaut, die meisten für das Militär. Auch die Schweizer Armee hatte von 1957 bis 1989 drei Stück davon in Betrieb. Eine berühmte Twin Bonanza besass auch der belgische Chansonnier Jacques Brel, die F-ODBU «Jojo». Heute gibt es in Europa nur noch zwei fliegende Twinbos, eine davon in der Schweiz.

Willy Stotzer, CEC der SCFA

www.superconstellation.org
http://de.wikipedia.org/wiki/Lockheed_Super_Constellation
http://de.wikipedia.org/wiki/Beechcraft_Twin_Bonanza

Thomas Rufer

Neu am Steuer des Flight Training Centers Malbuwit AG, Bern



Thomas Rufer, neuer Geschäftsführer des Flight Training Centers Malbuwit AG, Bern.

Der unerwartete Hinschied des Gründers und Inhabers der Flugschule, Johannes Wittwer, im Dezember des vergangenen Jahres stellte die Verantwortlichen der über 25-jährigen Firma vor die schwierige Frage, ob das Unternehmen aufgelöst oder weitergeführt werden soll. Eine Gruppe von erfahrenen Berner Aviatikern und Unternehmern um Thomas Rufer waren überzeugt, dass es einen Markt gibt, der von Bern aus bedient werden kann. Sie fanden schliesslich, auch dank der vormaligen Besitzer, einen Weg, die Malbuwit AG per 1. August 2013 in den Besitz von fünf neuen Berner Aktionären zu überführen. Sie heissen Marcel Spring (VR-Präsident), Thomas Rufer (VR), Christian Reusser (VR) sowie zwei weitere Aktionäre, Daniel Schwerzmann (Linienpilot und Fluglotse) sowie Rolf Uebersax (Inhaber eines kleineren KMU). Die operative Verantwortung liegt in den Händen von Thomas Rufer, Marcel Spring und Armand Baccalà. Ihre Vision zeugt von Ehrgeiz und unternehmerischer Weitsicht: «Zusammen mit den anderen Flugschulen auf dem Platz werden wir versuchen, den Traum eines «Flight Competence Centers Bern» Wirklichkeit werden zu lassen.»

Thomas Rufer, CEO

Den 45-jährigen Thomas Rufer hat die Fliegerei auf dem Belpmoos von Kindsbeinen an begleitet: «Ich bin in der Right Hand Base Runway 14 in Chäsitz aufgewachsen», sagt er. Nach einer technischen Berufslehre hat er sich in Elektrotechnik und im Verkauf weitergebildet und war viele Jahre in der IT-Branche tätig. Parallel dazu verfolgte er zielstrebig seine fliegerische Laufbahn. Seit rund zehn Jahren ist Thomas Rufer erfolgreich als Fluglehrer tätig. Die kompetente Vermittlung von Wissen und Können an andere Menschen ist

seine eigentliche Passion: «Gibt es etwas Schöneres, als das Strahlen unserer Schülerinnen und Schüler nach bestandener Prüfung?»

Schlüsselkompetenzen

Die Malbuwit AG legt ihr Schwergewicht vor allem auf die höhere Pilotenausbildung bis zum Linienpiloten. Ihr stehen dazu ein- und zweimotorige Flugzeuge sowie ein Flight Simulator (FNPT II, für Piper Seneca III und Beach 200 King Air) zur Verfügung. Ihre Kompetenz und der eigentliche Mehrwert ist jedoch die individuelle Unterstützung jeder Pilotin und jedes Piloten. Thomas Rufer dazu: «Unsere Spezialität ist die individuelle Unterstützung jedes einzelnen Piloten zum Erreichen seiner Ziele, sei dies der Jungpilot, der in der Linienfliegerei sein Zuhause sieht oder der Geschäftsmann, der seine fliegerischen Fähigkeiten mit dem Instrument-Rating ergänzen will, damit er sein Flugzeug vielseitiger einsetzen kann. Der Flughafen Bern bietet für unsere Bedürfnisse ideale Voraussetzungen.» Jedes Jahr schliessen so an die 20 Pilotinnen und Piloten ihre anspruchsvolle Ausbildung bei Malbuwit erfolgreich ab.

Zukunft

Zu den Herausforderungen der Zukunft sagt Thomas Rufer: «Als kleine Flugschule ist man den Regulatoren ausgeliefert, welche auch entsprechend die Kosten in die Höhe treiben. Es gilt, auch zusammen mit anderen Flugschulen auf dem Platz Bern, einen Weg zu finden, die Strukturen so schlank wie möglich zu halten, sodass nach wie vor der Kunde im Mittelpunkt steht und nicht die Administration.»

Die kompetente Führungsriege der Malbuwit AG und ihr dynamischer und innovativer CEO bieten gute Voraussetzungen dafür, dass sie ihre Vision, «DAS Flight Competence Center im Mittelland», realisieren können. Wir wünschen der «neuen Malbuwit» eine erfolgreiche Zukunft!

Andreas Fuhrmann



Piper Seneca III, Schulflugzeug der Malbuwit AG.

Foto: Fabian Zimmerli/PlanePictures.net

EINFACH MEHR SPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE...

und Bergluft schnuppern von 800 bis über 3000 Höhenmeter im blühenden Sommer oder schneeweißen Winter!



SAILER + STEFAN
DIE 2 KINDERHOTELS
FAMILIOTEL PITZTAL

Urlaub wie er sein soll: ALLES INKLUSIVE, alles perfekt!

Mit wohnen, essen, trinken, Babybetreuung, Kidsclub, Tennyprogramm, tolle Innenspielflächen, 4 Themenspielflächen, riesen Spielhalle, Kegelbahnen, Saunalandschaft mit Hotwhirlpool, neue Parkanlage mit Naturbadeteich, Terrassencafe, Pitzzi Spielplatz, Volleyball...Bikes, eigene Alm im Wander & Skigebiet für unsere Gäste, Naturerlebnisprogramm... uns so manche angenehme Überraschung mehr im Preis inkludiert!

Bergbahnen im Sommer oder im Winter Skipaß inkludiert!

**z.B. Baby & Abenteuerwochen zum Familienfixpreis ab 973 € für 2 E + 2 K-
Alles Inklusive!**

Schnuppertage ab 70 € pro Pers/All IN...

Fam. Sailer
A-6473 Wengs
Pitztal/Tirol
Tel. 0043/5414/87215
www.sailer.eu

Aktuelles in Kürze

Illustrier Besuch

Früh aus den Betten steigen mussten am Mittwoch, dem 30. Oktober, 108 Mitglieder des marokkanischen Zivilschutzes. Sie übten in einem dreitägigen Kurs in der Schweiz den Einsatz in einem Erdbebengebiet. Dieses Projekt wird von der Schweiz unterstützt und finanziert. Das Team verliess, zusammen mit acht Suchhunden und 22 Tonnen Material, um 3 Uhr morgens die marokkanische Hauptstadt Rabat mit Ziel Bern-Belp. Für diesen fünfstündigen Transport setzte die marokkanische Luftwaffe zwei Transportflugzeuge des Typs C-130 Hercules sowie ein Alenia C-27 Spartan ein. Auf der Strasse ging es dann zum Übungsort Epeisses. Nach drei Tagen wurden die Kursteilnehmer abgeholt und wieder zurückgeflogen. Der ungewohnte Besuch in Bern-Belp erregte beträchtliches Aufsehen. Da total drei Besuche geplant sind, können sich die Spotter weiterhin auf das Auftauchen dieser besonderen Vögel freuen. **PA**

Weniger Flugbewegungen - mehr Passagiere

In den ersten acht Monaten 2013 benutzten 3 % mehr Passagiere den Flughafen Bern-Belp als dies im Rekordjahr 2012 der Fall war. Zu dem guten Ergebnis trugen einerseits die bessere Auslastung der Flugzeuge sowie der Einsatz des Airbus A-319 der Helvetic bei. Die Steigerung von 169 960 Passagieren (Januar-August 2012) auf 175 652 Passagiere (Januar-August 2013) darf zweifellos als gute Akzeptanz und Nachfrage von und nach Bern interpretiert werden. Trotz steigender Passagierzahlen sank die Zahl der Flugbewegungen von 43 705 (2012) auf 39 247 um rund 10 %. Zurückzuführen ist dies vor allem auf das schlechte Wetter im Frühling, welches weniger Flüge zur Folge hatte. **PA**

Deutsche Registrierung für SkyWork-Flugzeuge

Wie bereits verschiedentlich berichtet, plant SkyWork Airlines, ihre Flugzeuge ab 2014 in Deutschland registrieren zu lassen. Die Registrierung in Deutschland ist vergleichbar mit einem Nummernschildwechsel am Auto - für die Kunden und das Angebot in Bern ändert sich folglich nichts.

In Deutschland mussten in den letzten Monaten zahlreiche Regionalfluggesellschaften ihren Betrieb einstellen, was zu einer wachsenden Angebotslücke im Regionalluftverkehr führt. Die dadurch entstehenden Marktchancen prüft SkyWork Airlines derzeit intensiv und schliesst die Aufnahme von innerdeutschen Verbindungen nicht aus. Dies in Ergänzung zum guten Angebot von und nach Bern.

Voraussetzung für die Aufnahme von innerdeutschen Strecken ist eine Immatrikulation der Flugzeuge in Deutschland. Vor diesem Hintergrund plant SkyWork Airlines, die Flugzeuge per Ende Jahr auf das AOC (Air Operator Certificate) ihres strategischen Partners MHS zu transferieren und damit die Voraussetzungen für das Nutzen der Marktchancen zu schaffen. Im Rahmen dessen hat SkyWork Airlines auch entschieden, die Einsatzleitstelle sowie die Überwachung der technischen Wartung per 1. Januar 2014 an den Standorten München und Saarbrücken zu konzentrieren, um so weitere Synergien zu nutzen.

Das Engagement und das Angebot von SkyWork Airlines in Bern ist von diesen Schritten und Plänen nicht betroffen. «Für unsere Kundinnen und Kunden bleibt alles beim Alten. SkyWork Airlines bleibt Homebase Carrier in und für Bern. Die Berner Kundinnen und Kunden steigen auch weiterhin in die Flugzeuge mit SkyWork-Schriftzug, werden durch SkyWork-Piloten geflogen und mit gewohnt persönlichem Service durch unsere SkyWork-Flight Attendants betreut», fasst Rolf Hartleb, CEO von SkyWork Airlines, zusammen. **pd**

Lärmwerte weiterhin jederzeit eingehalten

Der Bericht «Beurteilung der Fluglärmbelastung Betriebsjahr 2012» dokumentiert, dass der Flughafen Bern-Belp alle gesetzlich festgelegten Lärmwerte einhält. Die Alpar AG ist als Flughafenbetriebsgesellschaft verpflichtet, jährlich den Nachweis der Lärmbelastung zu erbringen. Er dient zur Prüfung, ob sich der Flugbetrieb im bewilligten Rahmen bewegt. Die Auswertung der Messdaten erfolgt durch ein spezialisiertes und unabhängiges Ingenieurbüro. Die Alpar AG ist verpflichtet, mit regelmässigen Lärmberechnungen sicherzustellen, dass der festgelegte Rahmen nicht überschritten wird. Sie hat dies jährlich in einem Bericht dem Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL aufzuzeigen. **PA**

Helvetic Airways auch 2014 in Bern-Belp

Seit 2011 bietet die Schweizer Fluggesellschaft Helvetic Airways Flüge ab Bern-Belp an. Das dritte Betriebsjahr kann sich laut Finanzchef Tobias Pogorevc sehen lassen. Mit über 32 000 Passagieren liege das Ergebnis zwar leicht unter den erwarteten 35 000 PAX. Man werde aber auch 2014 mit den beiden Flugzeugtypen Fokker F-100 und Airbus 319 und mit starken Partnern wie Kuoni, Belpmoos-Reisen, Aaretal-Reisen und Universal zusammen beliebte Reise- und Ferienzele ab Bern-Belp im Angebot haben. Wohl sei fliegen ab hier vergleichsweise leicht teurer, u. a. wegen höherer Treibstoffkosten, «dafür haben die Passagiere beachtliche Vorteile wie kurze Ein- und Auscheckzeiten, kurze Anreisewege, günstige Parkinggebühren, übersichtliche Airportstrukturen.»

Auch Kuoni-Sprecher Roger Zintl ist vom Berner Potenzial überzeugt: «Für Bernerinnen und Berner und für uns ist Griechenland ein Renner. Frühbucher können profitieren.» Beide sehen auch zuversichtlich der Berner Ferienmesse anfangs 2014 entgegen, dann gebe es zahlreiche Neubuchungen. Die detaillierten Flugpläne 2014 sind ab sofort verfügbar. **RE**

«Oskar Bider war ein Naturwunder»

Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs «100 Jahre erste Alpenüberquerung» durch Oskar Bider (1892-1919) fand im Lichtspiel, Kinemathek Bern, ein Aviatik-Filmabend statt. 130 Teilnehmer überzeugten sich anhand seltener Filmaufnahmen von der Leistung des erstmaligen Alpenüberflugs durch den Flugpionier am 13. Juli 1913. Eingeladen hatte die Interessengemeinschaft Oskar Bider Hangar (IG OBH) und der Berner Aero-Club (BAeC). Oskar Bider wurde, wie IG OBH-Vizepräsident Christoph Schläppi festhielt, durch diesen viereinhalbstündigen Erstflug von Bern nach Mailand in einem fragilen, draht- und stoffbespannten Blériot XI ein weltbekannter Schweizer Flieger; er war auch Mitbegründer der Schweizer Flugwaffe. Bider sei, so Schläppi, mit seinem angeborenen fliegerischen Talent «quasi ein Naturwunder» gewesen.

«Das Abendprogramm war super, ich habe es sehr genossen», schrieb Werner Liechti aus Biel. «Der Anlass hat mir sehr gut gefallen und war wirklich ein würdiger Abschluss des Bider-Jahres», notierte Damian Amstutz, Kurator Luft- und Raumfahrt und Projektleiter Ausstellung und Sammlung im Verkehrshaus Luzern.

Christoph Schläppi konnte zudem darauf hinweisen, dass ins Hangar-Verlegungsprojekt Bewegung kommt. Die Gemeinde Langenbruck BL, Geburtsort von Oskar Bider, möchte ein Bider-Museum einrichten und hat Interesse am Berner Bider-Hangar. Allerdings gibt es noch Grundsatzfragen wie auch finanzielle und zeitliche Aspekte zu klären. **RE**

90 Jahre Berner Segelflug: Eine faszinierende Chronik zum Jubiläum



Segelfliegen ist ein interessantes, anspruchsvolles Hobby sowie Ausgangspunkt vieler fliegerischer Karrieren. Bereits seit 90 Jahren wird im Grossraum Bern segelflogen. Neun Dezennien sind eine beachtliche Zeitspanne, in der sich der lautlose Flug - vom Sekundenhüpfer zum vielstündigen 1000-km-Streckenflug - enorm entwickelt und längst etabliert hat.



Beachtliche 361 Seiten umfasst die neue, reichbebilderte Jubiläums-Chronik der Segelfluggruppe Bern. Die von Verena Kiener, Gerd Wenger und weiteren Autorinnen und Autoren verfasste Publikation ist ein «must have» für Flieger wie Nichtflieger, d. h. für alle, die sich für die Entwicklung und Besonderheiten des motorlosen Fluges speziell im Grossraum Bern interessieren. 1967 erfolgte die Gründung der Segelfluggruppe Bern in der heutigen Form. Wir haben das Werk studiert und fanden viele informative, interessante Kapitel und Sequenzen, ebenso z. B. Tabellen über die sich laufend steigenden Flugleistungen, zum Flugzeugpark, zu den Flugleistungen sowie zur finanziellen Entwicklung. Am 7. September 1935 beispielsweise gelang dem Berner Hermann Schreiber die erste Alpenüberquerung im Segelflug, von Thun nach Bellinzona, total 90 Kilometer in 5 Stunden und 45 Minuten Flugzeit. Das Belpmoos entwickelte sich zum grössten Schweizerischen Segelflugzentrum. Im Zweiten Weltkrieg konstruierte ein stromtechnisch versiertes Mitglied eine neuartige Elektrowinde, die erstmals am 15. September 1941 zum

*Oben: Bereits im Zweiten Weltkrieg wurde der Windenstart beim Segelflug praktiziert, heute ist dies nur noch periodisch der Fall.
Links unten: Der Flugplatz Bern-Belp war nach dem Zweiten Weltkrieg während etlichen Jahren das grösste Schweizer Segelflugzentrum. Hier ein eindrücklicher Start-Schnappschuss von damals.*

Einsatz gelang. Eine kleinere weitere Elektrowinde konnte, je nach Windverhältnissen, gar quer über den Flugplatz eingesetzt werden! (Es gab ja nur Segelflug in jenen benzinrationierten Kriegsjahren.) Dazu kam auf dem Längenberg das bewährte Gummiseil wieder zu Ehren. 1943 erhielt die Segelflugbewegung einen Werbefilm, gedreht im Belpmoos durch Charles Zbinden mit einer am «Zögling» fest montierten Kamera.

Die früheren und heutigen Funktionsträger der SG Bern fehlen in der Chronik ebenso wenig wie Erlebnismusterli und Kurz-Curriculums heutiger und früherer Segelflug-«Originale». Denken wir an den legendären Housi Nietlispach, gestorben am 20.10.2008 im Alter von 84 Jahren. Noch 1965 gehörten fast alle Segelflugzeuge der Alpar AG; die Alpar AG setzte die Tarife fest und stellte den Piloten Rechnung. 1969 stand der Hangarbau im Mittelpunkt. 1972 kam die Idee zur «Villa Thermik» auf, die aber erst zehn Jahre später realisiert werden konnte.

Als Leser schätzt man das detaillierte Inhalts- und Quellenverzeichnis wie auch die Jahres-Zusammenfassungen. So war beispielsweise 1979 ein fliegerisches Hammerjahr, 2006 das schwärzeste Jahr seit Bestehen der SG Bern: Neben tödlichen Unfällen und Flugzeugverlusten konnte das Grounding der Berner Segelflieger im immer stärker beanspruchten Berner Luftraum nur dank dem Engagement der Präsidenten des Aero-Clubs der Schweiz (AeCS) und des Segelflugverbandes der Schweiz verhindert werden. Regelmässig wird über das traditionsreiche Saanenlager berichtet. Heute steht die SG Bern mit exakt 98 aktiven Pilotinnen, Piloten, Schülerinnen und Schülern unter Präsident Christoph Schläppi auf gefestigtem Boden. Die Chronik zeigt, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist. Vor allem aber macht sie die Faszination spürbar, dank welcher der Segelflug es auf dem Belpmoos zur Sparte mit der wohl grössten Kontinuität geschafft hat, obwohl er gegenüber der kommerziellen Fliegerei immer wieder hintanstellen muss.

Die Chronik der Segelfluggruppe Bern kann unter www.sgbern.ch - News - Chronik SG Bern als PDF-Dokument kostenlos gedownloadet werden. Dort ist ebenfalls die Subskriptionsadresse für gedruckte Exemplare publiziert.

Text: Rolf Ellwanger; Fotos: RE, zvg



Segelflugpilotin und Chronik-Mitverfasserin Verena Kiener damals auf einem Magazin-Titelbild.



Seit jeher sind die Berner Segelflieger im Sommer regelmässig im Saanenlager auf dem Flugplatz Saanen-Gstaad.

Wer nicht weiss, woher er kommt - weiss nicht, wohin er geht (fliegt) Zur neuen Chronik des Schweizer Segelflugs

In unserem Land gibt es zahlreiche Jubiläumsschriften, Internetinfos, Dokumentationen, Broschüren, Infoblätter usw. zum Segelflug, zu den verschiedenen Segelfluggruppen und ihrem Wirken. Stets ausführlich, interessant, gut illustriert und regional oder lokal bezogen. Hingegen fehlte bisher eine lückenlose Übersicht zur Entwicklung und zu den unzähligen bemerkenswerten Etappen des Schweizer Segelflugs.

Diese nachweisbare Lücke füllt die neue illustrierte Chronik des Schweizerischen Segelflugs von den Anfängen (ab ca. 1890) bis heute.

Auf über 280 Seiten erfährt man alles Wissenswerte über die mehr als 120-jährige Entwicklung des Segelflugs hierzulande als faszinierende Sportart, Ausgangspunkt für unzählige militärische und zivile Pilotenkarrieren, anspruchsvolle Freizeitaktivität und persönlichkeitsbildende Sportdisziplin.

Die Besonderheiten, wichtige Etappen bzw. Sequenzen des motorlosen Fliegens, Rekordflüge usw. sind übersichtlich jahrweise aufgelistet. Auch seltene Fotoaufnahmen, «Musterli» von Segelflugpilotinnen und -piloten sowie die laufenden Fortschritte der Segelflugzeugtechnologie haben Autor Manfred Küng und sein Team akribisch zusammengetragen und leichtfasslich aufbereitet. Das Vorwort stammt vom Schweizer Astronaut Claude Nicollier, der früher selber aktiver Segelflieger war.

Das Chronik-Werk ist eigentlich eine obligatorische Lektüre und ein Nachschlagewerk par excellence für jeden Segelflieger, für jede Segelfliegerin, wie auch für Freizeit- und Berufspiloten, Aviatikfans, Jugendliche mit Interesse an der Fliegerei, Flugplatzbetreiber, Anrainer, Politiker, Beruftsberater, Ausbildungsstätten, Kantons- und Lokalbibliotheken, Medienarchive usw.

Somit ein ideales Geschenk für alle, die sich fürs Fliegen und seine vielfältigen Ausprägungen, am Beispiel der lautlosen Dahingleiter, begeistern. Preis: 50 Franken plus Versandkosten.

Deutsch: ISBN No. 978-3-905531-07-7

Französisch: ISBN No. 978-3-905531-08-4

Erhältlich im Buchhandel oder beim Verlag Rolf Ellwanger, Postfach 106, 3074 Muri, mail: rolf.ellwanger@bluewin.ch, Tel. 079 652 65 76. **RE**

Termine BAeC 2014

- 14. April GV Berner Aero-Club
- 24. Mai Ikarus Jugendschnupperflugtag für 16- bis 20-jährige Jugendliche
- 16. August Grillparty zusammen mit SG Bern

Ab Bern ganz Europa entdecken!

Auch in der kalten Jahreszeit fliegt SkyWork Airlines Sie an neun Destinationen in ganz Europa. Dies unkompliziert und schnell direkt ab Bern. Viel Vergnügen beim Entdecken unserer Top-Tipps. Buchen Sie noch heute Ihren Flug ab Bern unter flyskywork.com.

Top-Tipps München

Olympiaturm - Drehrestaurant in über 290 Höhenmetern

Viktualienmarkt - grösster und ältester Münchner Lebensmittelmarkt, Mo-Sa

Hofbräuhaus am Platzl - das berühmteste Wirtshaus der Welt

Christkindelmarkt - dieser Weihnachtsmarkt gilt als das «Original», Marienplatz

Kultfabrik - 20 Bars und Clubs mit diversen Live-acts



Top-Tipps Wien

Weihnachtsmarkt vor dem Schloss Schönbrunn - bis 26. Dezember 2013

Museumsquartier - eines der grössten Kulturviertel der Welt! Ein Raum der Produktion und Vermittlung von Kunst.

Hofburg - mit 18 Trakten und 19 Höfen. Das Sissimuseum und die Silberkammer sind ein Muss!

Wiener Staatsoper - eine der berühmtesten Opern der Welt, 1869 eröffnet durch Mozart.

Naschmarkt - internationale Waren und Kostproben auf dem schönsten Lebensmittelmarkt der Stadt.





Top-Tipps London

Harrods – eines der berühmtesten Kaufhäuser der Welt mit 300 Abteilungen und einer Jugendstil-Foodhall

Dove Pub - Very British! 400 Jahre alter Pub in stillvoller Atmosphäre ausgestattet mit Terrasse und tollem Ausblick!

Portobello Road Market - Antiquitäten, Obst, Gemüse und viele Eindrücke aus dem Film «Notting Hill»

London Eye – mit 135 Metern das derzeit höchste Riesenrad Europas



Top-Tipps Amsterdam

Anne Frank Huis - dem jüdischen Mädchen wurde eine Stiftung und ein Museum gewidmet.

Grachtenrundfahrt – Tag und Nacht mit dem Boot den Grachten entlang unter den beleuchteten Brücken hindurch

Appeltaart es Slagroom – Apfelkuchen mit Schlagrahm. Lecker!

Rotlichtviertel Walleijes - eindeutig das bekannteste Rotlichtviertel der Welt

Coffeeshops – zum Beispiel «The Greenhouse», das als Treffpunkt zahlreicher Promis gilt



Top-Event-Tipps Köln

Früh am Dom - eines der grössten Brauhäuser Kölns

Weihnachtsmärkte - stimmungsvolles Bumeln und Stöbern

Silvester - der schönste Blick aufs Feuerwerk von der Deutzer Brücke

Karneval - die fünfte Jahreszeit macht alle Kölner, Gäste und Imis zu Jecken. Höhepunkt ist der Rosenmontagszug am 3. März 2014

Checken Sie Ihr Fluggepäck am Bahnhof ein.

Dort erhalten Sie auch gleich Ihre Bordkarte mit dem gewünschten Sitzplatz im Flugzeug. Beteiligte Flughäfen, Fluggesellschaften und Aufgabszeiten finden Sie auf sbb.ch/check-in.



U *h*RSACHEN

Kramgasse 19 • 3011 Bern
Tel. 031 318 01 18 • www.uhrsachen.ch

maegli

4600 Olten • 4500 Solothurn
www.bijouterie-maegli.ch



Tick different.

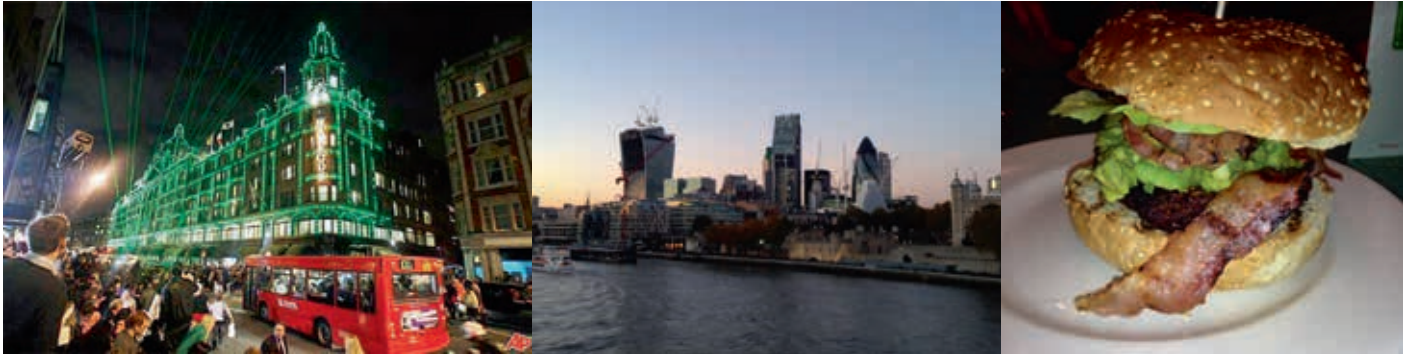
Tradition hat Zukunft

Airman SST

GLYCINE
SWISS



Weihnachtsstimmung in London



Lassen Sie sich von der einmaligen Weihnachtsstimmung in London inspirieren. Unser Flughafen Bern-Belp macht unkomplizierte Kurztrips einfach und bequem möglich und lässt uns den Puls einer faszinierenden Weltstadt hautnah miterleben.

Das legendäre X-MAS-Shopping steht wieder einmal vor der Türe ... es gehört einfach zum jährlichen Programm, dass man sich kurz vor Weihnachten zu einem Städtebummel aufmacht, um die letzten Einkäufe zu tätigen und vor allem um wieder einmal fremde Stadtluft zu schnuppern. Seit uns mit dem Flughafen Bern-Belp viele europäische Städte zu Füssen liegen, haben wir die Möglichkeit zwischen attraktiven Städten auszuwählen. Meine Reise führt dieses Mal nach London.

Bei Nacht und Nebel machen wir uns an diesem Dienstag auf den Weg. Pünktlich um 07.05 Uhr hebt der Skywork-Flieger ab Richtung London City Airport. Nach einem entspannten und kurzweiligen Flug landen wir bei schönstem Wetter in der Hauptstadt des Vereinigten Königreichs. Der Nebel und das kalte Nass haben wir ganz «unlike» in der Schweiz zurückgelassen - wer hätte das gedacht!

Shopping ist angesagt

Mit einem traditionellen London-Taxi lassen wir uns mit ausgestreckten Beinen in die pulsierende City fahren. Alle, die schon mal in einem echten London-Taxi gefahren sind, wissen, wovon ich rede. Die Taxis bieten für unsere Verhältnisse viel Platz. Man kann die Beine strecken und schon fast ein kleines Tänzchen vorführen ... Schon alleine die Fahrt vom Flughafen in die City ist spannend und lässt unsere Vorfreude auf den Tag steigen. Wir starten am westlichen Ende der Oxford Street am Marble Arch (Marmorbogen) und schlendern die Oxford Street entlang Richtung Regent Street und Bond Street. Ehrlich gesagt schaffen wir es nicht mal bis zur Bond Street, ohne dass wir uns schon wie ein Packesel beladen fühlen! Schuld daran war hauptsächlich Primark. Primark steht für eine Erfolgsgeschichte eines bahnbrechenden Einzelhändlers für erschwingliche Mode, aber auch Accessoires und vor allem witzige Geschenkartikel. Wir biegen in die Bond Street ein und lassen uns von den schönen Schaufenstern der teuren Boutiquen berieseln. Nun macht sich auch schon langsam der Hunger bemerkbar. Es ist ja schliesslich Lunch-Time und wir wollen ja auch den kulinarischen Teil der Reise nicht zu kurz kommen lassen ...

Der beste «Burger» in der Stadt

So gehts ab mit dem Taxi zum Picadilly Circus und dann direkt ins Soho. Die Auswahl an Restaurants ist riesig! Die Wahl fällt uns schwer ... sollen wir uns

nun für indisch, chinesisches, englisch, mexikanisch oder vegetarisch entscheiden? Wir wählen ein nettes kleines Lokal in einer Seitengasse mit dem Namen GOURMET BURGER KITCHEN. Wow, war das eine gute Wahl! Die Karte beginnt mit dem Spruch: We are serious about serving the best burgers every time ... Das wollen wir doch mal testen. Zum Burger kann man zwischen verschiedenen French Fries auswählen; Sweet Potato Fries, Rosemary Fries und Skinny Fries. Ich entscheide mich für den Avocado Bacon Burger mit Rosemary Fries. Es war absolut «DELICIOUS». Gestärkt machen wir uns weiter auf den Weg und haben uns entschlossen, eine City Sightseeing mit einem legendären doppelstöckigen Bus zu machen. So sind wir sicher, dass wir auch alle wichtigen Sehenswürdigkeiten passieren und dazu noch einige wichtige geschichtliche Inputs mitgeteilt bekommen. Nach fast zwei Stunden Fahrt quer durch London und vorbei an den meisten Sehenswürdigkeiten landen wir wieder am Picadilly Circus, welcher nun bereits in einem einmaligen Lichtermeer erstrahlt. Die Weihnachtsdekoration ist schlichtweg einmalig und lässt uns staunen und geniessen. Zufrieden und voller Eindrücke eines erlebnisreichen Tages schlendern wir die Regent Street hoch wieder Richtung Oxford Street. Natürlich noch mit einem Zwischenhalt in der Carnaby Street - der wohl bekanntesten Einkaufsstrasse Londons. Sie befindet sich im Norden des Stadtteils Soho und ist eine Fussgängerzone. Ebenfalls ein MUST-SEE ist die Heddon Street, auch das Food Quartier genannt. Sie befindet sich in einer Seitenstrasse von der Regent Street und präsentiert eine kulinarische Vielfalt der besonderen Klasse. Genau der richtige Ort, um sich mit einem Apéro und ein paar Häppchen vor dem Abendessen zu stärken! Kurz vor acht Uhr sind wir endlich im Hotel! Zeit um auszuruhen haben wir aber nicht, denn um 20.45 Uhr haben wir bereits wieder einen Tisch reserviert, und zwar im bekannten NOBU an der Berkeley Street. Das NOBU gehört zu den trendigsten Restaurants Londons. Bei Sushi und Sake-Wein lassen wir den Tag ausklingen. Am nächsten Morgen geht es ja schliesslich bereits um 08.20 Uhr mit SkyWork Airlines zurück nach Bern. Bye-bye London! Es war ein tolles Erlebnis, kurz und intensiv und überaus lohnenswert! Wir kommen wieder!

(Angaben zum Flugplan finden Sie unter flyskywork.com)

Iris Huggler, Vorstandsmitglied Verein pro belpmoos und Eventveranstalterin in Interlaken



Verein-NEWS

Begrüssungsaktion der Fluggäste durch Mitglieder des Vereins pro belpmoos am 29. September 2013


Zum zweiten Mal haben wir ankommende Fluggäste mit einem «Danke schön» Schoggiherz von Gysi Schokolade Bern und einem Anmeldeflyer im Terminal empfangen.

Auch diese Aktion fand sehr guten Anklang und es konnten diverse Gespräche geführt werden. Wiederum durften wir sehr viele Komplimente über den Flughafen, die Mitarbeitenden des Flughafens wie auch der Fluggesellschaften entgegennehmen. Auch werden die kurzen Warte-/Check-in-Zeiten und Wege sowie die günstigen Parktarife immer wieder lobend erwähnt. Sogar für Anregungen und Reklamationen wurden wir als kompetente Partner angesprochen. Die Fluggäste schätzen die Aufmerksamkeit sehr. Unsere schmerzenden Füsse wurden mit zehn Neumitgliedern, die wir innert drei Wochen begrüssen durften, «belohnt»!

Erich Weber, Vizepräsident Verein pro belpmoos



Oben links: Iris Hugler, EventTeam Verein pro belpmoos; oben rechts: Dieter Zollinger, EventTeam (re) im Gespräche mit einem Fluggast; unten: Iris Hugler und Dieter Zollinger bereiten sich auf den «Ansturm» vor.



Jetzt Mitglied werden...

<input type="checkbox"/> Einzelmitglied CHF 40/Jahr	<input type="checkbox"/> Verein CHF 75/Jahr
<input type="checkbox"/> Familie CHF 60/Jahr	<input type="checkbox"/> Firma CHF 150/Jahr


Name/Vorname	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/>
PLZ/Ort	<input type="text"/>
Datum/Unterschrift	<input type="text"/>

... ausschneiden und einsenden:

Verein pro belpmoos
 Sekretariat Rothen
 Dorfstrasse 21
 3323 Bärswil

oder per Mail an:
 info@probelpmoos.ch

FLIEGEN SIE MIT UNS!



BOARDING PASS

Verein pro belpmoos



Jetzt Mitglied werden und von vielen Vergünstigungen profitieren!

Jedes pro belpmoos-Mitglied erhält seinen persönlichen Passport mit attraktiven Gutscheinen. Mehr Informationen unter www.probelpmoos.ch
 Wir freuen uns auf Sie! Zögern Sie nicht: einchecken, abheben und entspannt am Zielort ankommen...
 ... das garantiert eine Reise ab dem Flughafen Belp!





Porsche empfiehlt **Mobil 1**

Porsche intensiv.

Der Macan kommt.

5 Türen. 5 Sitze. Allrad. Ein Sportwagen, gebaut für ein intensives Leben voller Erlebnishunger und Nervenkitzel. Damit der Alltag weniger alltäglich wird – sondern deutlich sportlicher. Mehr über den neuen Macan erfahren Sie unter: www.porsche.ch/macan



PORSCHE

Porsche Zentrum Bern

AMAG Automobil- und Motoren AG
Hallmattstrasse 10
3018 Bern
Tel. 031 985 80 80
Fax 031 985 80 70
info@porsche-bern.ch



Vielseitig im Einsatz
für Ihre Sicherheit.